



Ut uns Dörp

Mitteilungsblatt der Gemeinde Rickert

30. Jahrgang

Ausgabe Nr. 2

15. Juni 2020

RICKERT IN CORONA-ZEITEN



Blühwiese für mehr Artenvielfalt

Regelmäßige Spaziergänge werden sie schon längst entdeckt haben, die Corona-Schlange am Wanderweg vor dem Naturkindergarten. Soll sie doch — so die Idee, die dahintersteckt — uns allen zeigen, wir halten zusammen und trotzen der Corona-Pandemie. Dass Rickerter zusammenhalten und ihnen geholfen wird, zeigen die Initiativen von Feuerwehr und Kirche, Hilfe beim Einkaufen zu leisten. Gedacht für alle Bürgerinnen und Bürger, die nicht so mobil sind oder auf Grund ihres Alters ihre außerhäuslichen Kontakte sehr einschränken sollten. Aber auch das öffentliche Leben in Rickert wird durch den Corona-Virus stark eingeschränkt: die Kindergärten, Spielplätze und die Ortsbegegnungsstätte waren bzw. sind geschlossen. Bis zum Herbstsemester finden keine VHS-Kurse statt. Auch das Vereinsleben ruht. Das Schützenfest fällt aus. Ebenso abgesagt ist das für August geplante Fest zum Dorfjubiläum. Gottesdienste gibt es erst wieder, wenn ein Hygienekonzept für die OBS vorliegt. Auch die im April/Mai üblichen Konfirmationen wurden verschoben. Der Schredderplatz musste schließen und öffnete erst mit Einschränkungen wieder. Nun warten wir darauf, dass sich das öffentliche Leben in Rickert wieder normalisiert. (WW)



Hans Johannes Peters
bringt die Saat
für die Blühwiese aus.

Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Rickerterinnen und Rickerter,
es ist noch ein weiter Weg zurück in das normale Leben. Dank Ihrer Disziplin und die Einhaltung der Abstandsregeln haben wir in unserer Gemeinde noch keinen Fall von Covid-19-Erkrankung. Wir hoffen alle, dass dies auch nach weiteren Lockerungen durch die Politik so bleiben wird. Durch die Corona-Pandemie ist bereits eine Vielzahl von geplanten Veranstaltungen in Rickert ausgefallen, die auch nicht wieder nachgeholt werden können. Besonders schmerzlich war die Entscheidung, dass unsere für Mitte August geplante Jubiläumsfeier zum 550 Jahre Bestehen der Gemeinde Rickert und 20 Jahre Bestehen unseres Glockenturms für dieses Jahr abgesagt werden musste. Aber hier hat der Gesundheitsschutz ein höheres Gewicht als die Feier selbst. Nach einer Aussprache in der Gemeindevertretung wurde als neuer Termin für die Jubiläumsfeier das Jahr 2025 anberaumt. So dass Rickert in dem Jahr eine Schnapszahl vorweisen kann – 555. An dieser Stelle möchte ich mich bei all diejenigen bedanken, die sich mit viel Herzblut bereits an den Vorbereitungen für die Feier beteiligt, dort viele Ideen eingebracht und schon Vorabsprachen getroffen haben. Diese Mühen waren nicht umsonst, denn der Termin wurde nicht aufgehoben, sondern lediglich aufgeschoben. Inwieweit nun noch Veranstaltungen in der Zukunft von einem Ausfall betroffen sein werden, vermag ich derzeit nicht voraussagen. Dies gilt auch für das im August geplante Grillfest mit Lagerfeuer der Feuerwehr. Nach dem die Spielplätze geschlossen werden mussten, können sie nun wieder unter Beachtung der dort aufgehängten Vorgaben benutzt werden. Gleiches gilt auch für den Schredderplatz. Auch hier appelliere ich an die Einhaltung der aufgestellten Regeln, die auf unserer Homepage ersichtlich sind, um den Betrieb des Platzes nicht zu gefährden.

Während der Corona-Zeit ist auch unser Gemeindearbeiter Herr Hornmann krankheitsbedingt ausgefallen, so dass diese Arbeiten zum Teil nur mäßig oder auch gar nicht erledigt werden konnten. Die Gemeinde sucht daher Personen, die bereit sind, Partnerschaften für Beete, Rindelle oder sonstige kleine Flächen zu übernehmen. Dies trägt maßgeblich zu dem sauberen Erscheinungsbild unserer Gemeinde bei. Für die Nutzung der OBS wurde ein Hygienekonzept erstellt. Da dort aber eine Vielzahl von Vereinen sowie Kirche die Räumlichkeit nutzen, sind von allen Veranstaltern differenzierte Hygienepläne aufzustellen. Diese dürfen sich natürlich an dem bestehenden Konzept orientieren. Allerdings ist die Nutzung der OBS für sportliche Betätigungen derzeit bis auf Weiteres leider nicht möglich.

Da auch nach den bisherigen eher mäßigen Niederschlagsmengen weiter mit Niederschlägen zu rechnen ist, appelliere ich an alle Grundstückseigentümer, ihre Regenentwässerung und Schmutzwasseranlagen mit den erforderlichen Rückstauklappen zu versehen. Gerade diese Rückstauklappen verhindern bei starkem Regen, dass sich die Straßenentwässerung auf das eigene Grundstück ergießt. Ganz besonders gefährdet sind hier die Häuser mit einer Toilettenanlage im Keller. Das gleiche gilt für Kellerböden und/oder Treppenniedergänge bei denen Bodenabläufe für das Oberflächenwasser verbaut wurden. Diese Rückstauklappen müssen regelmäßig gewartet und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft werden. Ferner möchte ich noch auf unsere Straßenreinigungssatzung hinweisen. Unser gepflegtes Ortsbild sollte nicht dadurch beeinträchtigt werden, dass vor einigen Grundstücken Unkraut und langes Gras im Rinnstein und auf dem Bürgersteig wachsen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und sonnigen Sommer 2020 unter Einhaltung der Abstandsregeln und bleiben Sie alle gesund.

Ihr Michael Heinrich

Aus der Gemeindevertretung

Rad stark! Klimafreundlich mobil

Dies beschreibt ein Projekt der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg, dem auch die Gemeinde Rickert angehört, zur Stärkung des Alltagsradverkehrs in der Region. Für diesen Teilraum, in dem rund 70.000 Menschen leben und arbeiten, wurde ein umfassendes Klimaschutzteilkonzept erstellt, zu dem die

Mobilität und damit integriert ein verkehrsmittelübergreifendes Handlungskonzept gehört. Hierin sind konkrete modellhafte investive Maßnahmen für eine klimafreundliche Fahrradmobilität identifiziert, welche durch das Vorhaben umgesetzt werden sollen. Unser Lebens- und Wirtschaftsraum ist ein Pendleraum mit täglich ca. 26.000 Pendler/innen mit einer starken Ausrichtung auf Rendsburg und Kiel. Innerhalb des Raumes sind die Pendlerbeziehungen (Weglängen) in der Regel kürzer als 10 km, viele Entfernungen auch unter 5 km und liegen damit im potenziellen Einsatzbereich des Fahrrades. Auch eine max. Entfernung von rd. 16 km wird wegen des Einsatzes von E-bikes noch als Fahrradaffin angesehen. Obwohl der Anteil an radelnden Pendlern mit rd. 17% bereits recht hoch ist, soll mit dem Projekt „RaD stark!“ ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung einer neuen Mobilitätskultur geleistet und die Lebensqualität durch CO₂-Einsparung erhöht werden. Hierzu sollen die Velorouten als Stadt-Umland-Verbindungen die Erreichbarkeit des Mittelzentrums Rendsburg verbessern und eine attraktive und zeitgünstige Alternative für eine Querung des NOK mit dem Rad geschaffen werden. Dazu soll der Fußgänger und Fahrrad- unnel belebt werden. Es sollen Park- und Bike-Plätze sowie die Möglichkeit „Fahrrad + Bus + Bahn“ geschaffen werden. Eine Möglichkeit zur besseren Erreichbarkeit des Bahnhofes Schülldorf mit dem Rad ist in Planung. Vier E-Lastenräder für Transporte und Lieferungen sollen in der Pilotphase angeschafft werden und an interessierte/ausgewählte Unternehmen zeitlich befristet kostenlos verliehen werden. Die Gemeinde Rickert ist für den Teilbereich Intermodalität „Fahrrad + Bus + Bahn“ vorgesehen. Das bedeutet, dass an zentraler Stelle (z.B. Endhaltestelle Stadtverkehr) eine qualitativ hochwertige, überdachte Fahrrad-Abstellanlage, evtl. abschließbar, errichtet werden soll. Hierzu werden bereits Ausschreibungs-Unterlagen vorbereitet. Außerdem soll ein Pedelec zum Testen zur Verfügung gestellt werden. Das Gesamtprojekt soll durch wiederkehrende Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in die Breite gestreut werden. Das speziell für das Klimaschutzteilkonzept entwickelte Logo „Region in Bewegung“ soll dabei weiter Verwendung finden. Der Eigenanteil der Region an der Gesamtmaßnahme beträgt 30% und das bedeutet für die Gemeinde Rickert derzeit einen anteiligen Eigenanteil in Höhe von rd. 4.000 € für die zu errichtende überdachte Fahrradabstellanlage. Ein Aufstellort im Gemeindebereich wurde bisher nicht abschließend festgelegt.

R. Gauda

Nachrichten, Neuigkeiten, was man wissen sollte

Zimmer mit blumiger Aussicht

Eine Blühwiese soll in diesem Jahr an der Ecke zum Brenkhof erblühen. Die AKWG hat ihre Einnahmen vom Adventsunsch für den Kauf von Blühsaaten verwendet. Mit Hilfe von Michael Boyens, der die Grasfläche umgebrochen hat und Hans Johannes Peters und Kirsten Suhr, die die Fläche eingesät haben, wurde dieses Projekt umgesetzt. Leider konnte während der Corona Beschränkungen nur zu zweit gesät werden. Hans Johannes Peters verteilte die sehr kleinen Saaten mit einem Aussaatgerät, das bereits sein Großvater nutzte, auf dem Boden. Das von Kirsten und Jörg Suhr aufgestellte Insektenhotel bietet den Bienen, Hummeln und Insekten weiteren Unterschlupf.





Trotz Corona keine Langeweile

Die Erzieherinnen und „Willi Wichtel“, der Freund der Kinder vom Naturkindergarten hatten viele Ideen, wie sie den Kontakt zu den Kindern halten konnten. So wurde ein Waldpost-Briefkasten aufgestellt für die Briefe und Karten, die sich die Kinder und Erzieherinnen schrieben. Es steht eine Bücherkiste bereit, in der die Kinder ihre (Bild-) Bücher tauschen können. Auf dem Gelände schlängelt sich eine Steinschlange aus wunderschön bemalten Steinen (schon über 150), in kleinen Gläschen sind Aufgaben versteckt, die die Kinder auf dem Gelände suchen und erfüllen dürfen. Auch der Kontakt zu den Familien zuhause wurde gehalten, in dem die Erzieherinnen Stefanie

Frank und Corinna Thielmann z. B. gemeinsam mit dem Lastenfahrrad zu Ostern als „Osterhasen-Express“ im Dorf von Familie zu Familie gefahren sind, um persönliche Ostergrüße abzugeben. In der Nacht vom 25. auf den 26. April konnte „Willi Wichtel“ leider nicht verhindern, dass in die Schutzhütte eingebrochen wurde und die Täter drinnen alles verwüsteten und mit dem vorhandenen Feuerlöscher alles nass spritzten. Das Kindergartenteam und die Elterninitiative hielten zusammen, traurig aber auch wütend über das angerichtete Chaos, räumten sie auf und machten sauber, damit alles startklar ist, wenn der Kindergartenbetrieb wieder los geht.

Jahreshauptversammlung der Siedler



Heinke und Hans-Holm Hinrichs (v.l.), Sven Mallée, Uwe und Ute Kubillus, Karl-Christian Drews und Angelika Jäckel.

Am 28. Februar trafen sich die Mitglieder des Siedlerbundes in der Ortsbegegnungsstätte zur Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Sven Mallée folgte ein Vortrag in Wort und Bild von der Gartenbeauftragten Frau Koch über Trachtpflanzen. Darunter versteht man Pflanzen, die von Honigbienen bevorzugt werden, weil sie viel Nektar und Pollen enthalten. Es gibt eine Vielfalt dieser Pflanzen wie z.B. Löwenzahn, Linde, Raps, Obstbäume und Beerensträucher, eben Blüten, die diese Voraussetzungen erfüllen. Nach Ende des fast einstündigen Vortrages ging es zu den anstehenden Wahlen. Alle wurden in ihren Posten bestätigt. Es folgten die Ehrungen. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft können Heinke und Hans Holm Hinrichs zurückblicken und wurden dafür mit einem Präsentkorb und Blumenstrauß geehrt. Für 30 Jahre Treue wurden Angelika Jäckel, Heidemarie und Wulf-Dieter Kranig sowie Ute und Uwe Kubillus, für 20 Jahre Christa und Karl-Christian Drews geehrt. Nichtanwesende bekommen ihr Präsent nach Hause gebracht. Die Tagesordnungspunkte waren abgearbeitet und es konnte zum gemütlichen Teil mit Würstchen, Getränken und Klönschnack übergegangen werden. Es war ein schöner Abend in lockerer Atmosphäre, mal schauen, wann es wieder so sein wird. Bleibt alle schön gesund



Baum des Jahres 2020

Die Gewöhnliche Robinie, auch Falsche Akazie, Scheinakazie, Gemeiner Schotendorn oder Silberregen genannt ist ein immergrüner Laubbaum aus der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler in der Familie der Hülsenfrüchtler und ist stark giftig. Sie stammt aus Nordamerika und wird überall in Europa erst seit fast 400 Jahren in Parks und Gärten gepflanzt. Die Baumart ist einerseits Hoffnungsträger im klimabedingten Waldumbau, andererseits wird befürchtet, dass sie die heimischen Baumarten verdrängen könnte, da sie sich stark ausbreitet und auch schon wild wächst. In Deutschland wurde sie 2020 zum Baum des Jahres gewählt. Horst Langenhan pflanzte in der Baumallee „Selkenkoppel“ die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald gespendete Robinie.

Neues von der Landjugend



Am 23. Mai war es endlich soweit und die Landjugend konnte ihre Container zum Standort beim Feuerwehrgerätehaus bringen. Aber jetzt geht die Arbeit erst richtig los. Sie müssen gereinigt und renoviert werden, bevor sie sie für ihre Zwecke nutzen können. Also, Ärmel aufkremeln und loslegen.

Wir gratulieren

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren

19. Juni	Hans Georg Vollmer	88 Jahre
29. Juni	Alfred Wilhelm	86 Jahre
06. Juli	Reinhold Joswig.....	90 Jahre
11. Juli	Karin Franz.....	84 Jahre
21. Juli	Taskira Kubillus	86 Jahre
31. Juli	Horst Langenhan	83 Jahre
12. August	Anita Kugler	84 Jahre
20. August	Vera Marzahl	92 Jahre
20. August	Helga Suckow	87 Jahre
02. Sept.	Frauke Timm	81 Jahre
04. Sept.	Dr. Oluf Johannsen	83 Jahre
08. Sept.	Helga Borris.....	82 Jahre

Diamantene Hochzeit feiern am

16. September Heidelind und Waldemar Schamborsky

Herausgeber: Gemeinde Rickert – www.gemeinde-rickert.de
 Redaktion: Helga Peters (verantw.) Margret Rohwer, Ute Kubillus,
 Anschrift: Dorfstraße 39, 24782 Rickert, Telefon 3 62 90, helgapeters1@gmx.net
 „Ut uns Dörp“ erscheint vierteljährlich. Auflage 500.
 Fotos: H. Peters, K. Suhr, S. Frank, J. Suhr, W. Weidemann
 Druck: August Osthoff, 24782 Büdelsdorf, Hollerstr. 19, www.druckerei-osthoff.de

50 Jahre Rickert ~ 1970 bis 2020

Endlich: Fortsetzung folgt. Nach der Veröffentlichung des Buches „500 Jahre Rickert ~ 1470 bis 1970“ durch Hans Reimers im Jahre 1991 und der anschließenden Herausgabe durch die Gemeinde Rickert hat sich vieles in unserer Gemeinde geändert.

In diesem Jahr wollte die Gemeinde ihren 550. Jahrestag nach der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes mit einer umfangreichen Veranstaltung feierlich würdigen. Findet diese Veranstaltungsreihe aus bekannten Gründen nicht statt, so hat die Planung doch den Keim für eine Fortschreibung der Rickerter Chronik gesetzt. Nun mag der Zeitraum der letzten 50 Jahre nicht so umfangreich erscheinen, wie die davor liegenden 500 Jahre, er ist aber insofern deutlich interessanter, da viele Zeitzeugen noch von den Geschehnissen berichten können. Viele Veränderungen sind noch sehr präsent und sind es wert, für die Nachwelt dokumentiert zu werden. Veränderungen in der Bevölkerungszahl, besonders sichtbar



durch die Erschließung der Baugebiete Timrade, Roggenhof, Schröders Wisch, Selkenkoppel und Immenhof. Veränderungen für die Kinder, sichtbar durch die Schließung der Rickerter Schule, aber auch durch den Aufbau der beiden Kindergärten.

Veränderungen im Vereinsleben, sichtbar durch die Gründung der Siedlergemeinschaft, aber auch den Bau der Ortsbegegnungsstätte und der anschließenden Gründung der Volkshochschule. Die Stärkung der kirchlichen Gemeinschaft, sichtbar durch Rickerter Pastor und Pastorin, den Bau des Pastorats, die Gottesdienste in der Ortsbegegnungsstätte und das aus der Gemeinschaft hervorgegangene Projekt zur Errichtung eines Glockenturmes. Aber auch die Veränderung der Gewerbebe-

triebe, die Schließung des Kaufmannsladens und die Aussiedlung der landwirtschaftlichen Betriebe. Zudem gibt es noch die vielen großen und kleinen Dinge, die den Ort berichtenswert machen, weil sich die Einwohner engagiert um den Erhalt des Dorflebens bemühen.

Für die nächsten Monate wollen Karl-Heinz Boyens, Wolfgang Weidemann und Jörg Suhr versuchen, die Ereignisse zusammenzutragen. Hierzu sind wir natürlich auf Mithilfe aus dem Dorf angewiesen, sei es durch Dokumente, Fotos oder Erzählungen. Es ist allerdings nicht vorgesehen, die von Hans Reimers bis 1975 beschriebene Chronologie der Häuser und ihrer Besitzer zu erweitern. Das ist bei einer solch aktiven Bautätigkeit ehrenamtlich nicht zu leisten und zudem aus Gründen des Datenschutzes in der heutigen Zeit nur schwer umsetzbar.

Für die interessierten Bürger hier der Hinweis auf die Rickerter Homepage www.gemeinde-rickert.de. Im Rahmen dieser Homepage sind bereits viele geschichtliche Ereignisse nachzulesen. Unter der Rubrik „Geschichte“ ist neben der bereits erwähnten Chronik von Hans Reimers auch die Chronik von Ernst-Günter Hansen aus 1972 sowie eine Darstellung „Rickert im Zeitraffer“ zusammengestellt von Manfred Johannsen und Wolfgang Weidemann verfügbar. Unter der Rubrik „Projekte“ sind die Planungen und Umsetzungen zur Errichtung des Maibaumes und des Glockenturmes beschrieben. Jörg Suhr

Termine

03. Aug. **DRK-Blutspende**
15.00 – 19.30 Uhr Regionales Bürgerzentrum
Büdelsdorf, Am Markt 2
31. Aug. bis **Schießwoche für alle Rickerter Bürger**
04. Sept. ab 18.00 Uhr, Schießsportanlage

Die VHS informiert

Ausfall aller Kurse und Veranstaltungen bis zum Ende des Frühjahrssemesters. Auch die Geschäftsstelle bleibt geschlossen. Wir starten voraussichtlich mit dem neuen Programm im Herbst 2020 und freuen uns jetzt schon auf viele Anmeldungen.

Anmeldung der Konfirmanden

Die Anmeldung wird wahrscheinlich online erfolgen. Der Termin wird dann im Grünen Blatt in der Büdelsdorfer Rundschau bekannt gegeben.

Liebe Rickerter Bürgerinnen und Bürger,

Corona schränkt uns ein und lässt viele Veranstaltungen ausfallen. Es finden bis auf weiteres nicht statt: DRK-Seniorenkaffee, Spielenachmittag der Gemeinde für Senioren, Gymnastik für Frauen. Auch der Gemeindeausflug für Senioren fällt in diesem Jahr aus.



Ein „e“ zuviel

Seit Aufnahme des regelmäßigen Busverkehrs in Rickert benannte der Buslinienbetreiber die Haltestelle in der Büdelsdorfer Straße an der Einmündung zu „Schröders Wisch“ fälschlicherweise „Schröders Wiesch“, also mit einem „e“ zu viel. Nun, im Zusammenhang mit der Ausstattung aller Haltestellen in der Region Rendsburg mit neuen Schildern, eine gute Gelegenheit für eine kleine aber wichtige Richtigstellung.

Die geschah dann auch, aber es bedurfte doch noch eines kleinen Anstoßes per E-Mail an die Kreisverwaltung und eines erneuten Schildertausches. Und da behauptet noch jemand, der Apparat im Kreishaus sei schwerfällig. Ein dickes Lob an das zuständige Mobilitätsmanagement. WW

Ärgerlich und eklig



sind für die Personen, die die Rabatten und Grünflächen in Rickert pflegen, die Hinterlassenschaften der Hunde, vornehmlich am Maibaum, an der Ortsbegegnungsstätte, an der Sportkoppel und an den Wanderwegen. Selbst vor privaten Rasenflächen und Blumenbeeten wird kein Halt gemacht. Liebe Hundebesitzer nehmt den Dreck eurer Lieblinge mit. Es sind dafür an mehreren Stellen in Rickert Tüten und auch Abfallbehälter aufgestellt.

Notdienst-Rufnummern

Frischwasserversorgung	34 09 99 oder 3 74 11
Abwasserzweckverband	0172 410 4218
Stromversorgung Eon-Hanse	04106/6489090
Gasversorgung Stadtwerke	04331/209-0

Öffnungszeiten Amtsverwaltung Fockbek

Montag – Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr
Montag + Dienstag	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	14.30 bis 18.00 Uhr
Telefon	6677-0

Amtssprechstunde Bürgermeister M. Heinrich

Dorfstr. 14 – nach tel. Terminabsprache

Telefon 0152-52631004